



Esterer Aktiengesellschaft

Altötting

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens, Allgemeines

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere an Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, oder von Grundstücken oder von sonstigem Vermögen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Unternehmen gemäß Absatz 1 im In- und Ausland zu beteiligen, solche zu gründen und zu erwerben sowie Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge abzuschließen. Sie kann auch Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen.

Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auch ganz oder teilweise mittelbar als Holdinggesellschaft ausüben.

Die Esterer Aktiengesellschaft, Altötting („Gesellschaft“ oder „Esterer AG“) übt nach dem Verkauf der Tochtergesellschaften in Vorjahren keine operativen Tätigkeiten mehr aus.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

Die Allerthal-Werke AG, Köln, hält nach den vorliegenden und publizierten Informationen (Dez. 2013) insgesamt 79,5879 % der Esterer Aktien.

2. Ziele des Unternehmens

Ziel der weiteren Geschäftstätigkeit der Esterer AG ist die sukzessive Umstrukturierung und Optimierung Ihres Wertpapierportfolios zu Lasten des Immobilienbestandes.

Die Erträge aus dem Wertpapierportfolio dienen zur Deckung der laufenden Ausgaben aus Pensionsverpflichtungen.

3. Steuerungssystem

Um Ausfall- und Liquiditätsrisiken möglichst früh zu erkennen, erstellt die Gesellschaft monatlich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung. Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Steuern.

Als Steuerungssystem für die Liquidität wird ein mitlaufender Finanzplan monatlich mit Soll/Ist-Vergleichen geführt. Steuerungsgröße ist die freie Liquidität, welche wir als Saldo zwischen Guthaben bei Kreditinstituten und den kurzfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen) definieren.

4. Forschung und Entwicklung

Da die Gesellschaft keine operativen Tätigkeiten mehr ausführt, entfällt der Bericht über Forschung, Entwicklung, Personal, Produktion und Umwelt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen gehören im Wesentlichen, aufgrund des gehaltenen Wertpapierportfolios, Entwicklungen auf den Zins-, Kapital- und Finanzmärkten.

2. Lage

Der Jahresabschluss der Esterer AG zum 31. Dezember 2013 wird im Wesentlichen bestimmt durch Zahlungen von Betriebsrenten, Verwaltungsaufwendungen, Zins- und Dividenden erträge, Erträge aus Wertpapierverkäufen sowie Abschreibungen auf das Wertpapierportfolio.

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr 2 Mio. €.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt T€ 48 (Vorjahr T€ 104) und ist wesentlich durch eine Sonderabschreibung auf ein Grundstück in Höhe von T€ 78 beeinflusst. Der Jahresüberschuss der Esterer AG beträgt im Berichtszeitraum T€ + 35 (Vorjahr T€ +176).

Finanzlage

Unsere Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Transaktionen im Finanzanlagen- und Wertpapierbereich erfolgen stets im Rahmen der Vorgaben im Finanzmanagement.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds betragen T€ +405 (Vorjahr: T€ -401).

Die freie Liquidität beträgt T€ 531 (Vorjahr T€ 113).

Vermögenslage

Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen im Finanzierungsbereich stabil.

Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag 48,0 % (Vorjahr: 32,8 %) der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2013 66,5 % (31. Dezember 2012: 65,0%).

Die Bilanzsumme der Esterer AG beträgt T€ 4.909 (Vorjahr: 4.974).

3. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2013 wurde hinsichtlich der Ertragslage prognostiziert, dass die Erträge aus dem Wertpapierportfolio die Aufwendungen weitestgehend decken werden. Die leicht positive Steuerungskennzahl Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 48 bestätigt den prognostizierten Wert.

III. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das unternehmerische Risiko der Esterer AG beschränkt sich auf die allgemeine Situation der Finanzmärkte und die getätigten Einzelinvestments.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Aufgrund sukzessiver Umstrukturierung und Optimierung des Wertpapierportfolios zu Lasten des Immobilienbestandes bestehen für die Gesellschaft Chancen, das verbliebene Vermögen zu mehren.

Dies kann positive Auswirkung auf unsere Steuerungskennzahlen Ergebnis vor Steuern und freie Liquidität haben.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in den Entwicklungen der Finanzmärkte.

Wir sehen uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet.

V. Prognosebericht

Aufgrund der aktuell positiven Entwicklung auf den Finanzmärkten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 sowohl das Ergebnis vor Steuern als auch die freie Liquidität auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Gesellschaft verfolgt eine konservative Risikopolitik.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

VIII. Verschiedene Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 2, 4 und 5 HGB

Zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Das Vergütungssystem für das Vorstandsmitglied wird in einem Einzeldienstvertrag geregelt. Neben einer festen monatlichen Vergütung wird zusätzlich eine Gewinnbeteiligung gewährt, die sich prozentual an dem handelsrechtlichen Jahresüberschuss orientiert. Der Aufsichtsrat erhält gemäß § 16 Abs. 1 der Satzung eine jährlich feste Vergütung. Ferner hat nach § 16 Abs. 2 der Satzung die Gesellschaft angefallene

Prämien für eine D&O-Versicherung (Directors und Officers Liability Versicherung) in Bezug auf die Vorstands- und Aufsichtsratsstätigkeit übernommen.

Ein ehemaliger Vorstand und ehemalige Leitende Angestellte erhalten monatlich eine feste Pension aufgrund von Einzelzusagen.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Esterer AG beträgt gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung Euro 2.000.000,00 und ist eingeteilt in 16.500 nennwertlose Stückaktien.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Stimmrechts- und/oder Übertragungsbeschränkungen sind in der Satzung nicht vorgesehen. Dem Vorstand sind solche Beschränkungen von Aktionären untereinander nicht bekannt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind im Anhang einzeln aufgeführt.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Keine der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gewährt ein Sonderrecht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Es gibt keine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmer.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Nach § 8 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder und der eventuellen stellvertretenden Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt, der auch die Bestellung vornimmt. Derzeit besteht der Vorstand aus einer Person. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, näheres regelt § 10 der Satzung.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Die Hauptversammlung hat am 19.07.2011 über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals Beschluss gefasst. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18.07.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt Euro 1.000.000,-- zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

Ferner hat die Hauptversammlung am 19.07.2011 über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Beschluss gefasst. Der Vorstand wurde demzufolge bis zum 18.07.2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die insgesamt einen Anteil von 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, nach näherer Maßgabe des Beschlusses zu erwerben.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Vereinbarungen der Gesellschaft, die im Hinblick auf einen Kontrollwechsel getroffen worden sind, existieren nicht.

Zu § 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots wurden mit dem Mitglied des Vorstands nicht getroffen.

Zu § 289 Abs. 5 HGB

Geschäftsvorfälle und der Buchungstoff werden zeitnah erfasst. Die Kontrolle der Rechnungslegung erfolgt unmittelbar und durchgängig durch den Vorstand.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftsvorgänge und die Lage der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat fasst in Sitzungen entsprechende schriftliche Beschlüsse, überprüft und erörtert mit dem Vorstand insbesondere zustimmungspflichtige Geschäfte, Investitionsvorhaben und Risikosituationen der Gesellschaft. Außerdem hat er sich mit dem Vorhandensein und der Wirksamkeit eines der Größe des Unternehmens angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems befasst. Im Berichtszeitraum wurden keine Ausschüsse gebildet.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Esterer Aktiengesellschaft haben gemäß § 161 AktG erklärt, dass sie die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nicht anwenden. Diese Erklärung ist im Internet unter www.esterer-ag.de veröffentlicht.

Es werden keine Unternehmensführungspraktiken angewandt, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Berichtspflichtige Vorgänge im Sinne von § 312 AktG haben im Geschäftsjahr 2013 nicht vorgelegen.

Die Firma Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, Köln, ist mit über 50 % am Gezeichneten Kapital beteiligt. Gemäß einer Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG betrug der Stimmrechtsanteil der Firma Allerthal-Werke Aktiengesellschaft am 18.12.2013 79,5879 % an der Esterer AG.

Negativerklärung:

Die Esterer Aktiengesellschaft hat im Berichtszeitraum vom 01.01. - 31.12.2013 keine Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse bzw. Veranlassung dieser Unternehmen vorgenommen.

Maßnahmen auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum weder getroffen noch unterlassen.

Da keine Leistungen und Gegenleistungen stattgefunden haben, erfolgte diesbezüglich auch keine Benachteiligung.

Altötting, den 07.03.2014

**André Fey
Vorstand**

Bilanz

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	1.458.947,34	1.536.544,47
II. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	899.052,08	95.169,05
	2.357.999,42	1.631.713,52
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	687,83	314,16
2. Sonstige Vermögensgegenstände	89.775,65	101.410,06
	90.463,48	101.724,22
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.853.779,75	3.038.598,44
III. Guthaben bei Kreditinstituten	606.923,75	201.857,88
	2.551.166,98	3.342.180,54
	4.909.166,40	4.973.894,06

Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	200.000,00	200.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.767.950,26	1.767.950,26
	1.967.950,26	1.967.950,26
III. Bilanzverlust	-701.604,31	-736.419,10
	3.266.345,95	3.231.531,16
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.518.990,00	1.599.963,00
2. Steuerrückstellungen	500,00	500,00
3. Sonstige Rückstellungen	66.140,00	74.255,00
	1.585.630,00	1.674.718,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.736,60	8.568,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	6.037,50	5.353,84
	9.774,10	13.921,84
D. Passive latente Steuer	47.416,35	53.723,06
	4.909.166,40	4.973.894,06

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	241.925,50	300.790,27
2. Personalaufwand	-58.738,35	-164.876,57
3. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen	-77.597,13	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-119.256,75	-123.982,62
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.650,00	0,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	152.751,41	192.250,08
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-33.928,05	-32.095,29
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-61.505,81	-68.458,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48.300,82	103.627,87
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.310,66	72.743,03
11. Sonstige Steuern	-175,37	-277,53
12. Jahresüberschuss	34.814,79	176.093,37
13. Verlustvortrag	-736.419,10	-912.512,47
14. Bilanzverlust	-701.604,31	-736.419,10

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien)	Gewinnrücklagen	Bilanz- verlust	Eigenkapital gemäß Bilanz
Stand am 01.01.2012	2.000.000,00	2.097.310,82	-912.512,47	3.184.798,35
Jahresüberschuss	0,00	0,00	176.093,37	176.093,37
Verrechnung gem. Art. 67 Abs. 6 EGHGB	0,00	-129.360,56	0,00	-129.360,56
Stand 31.12.2012 / 01.01.2013	2.000.000,00	1.967.950,26	-736.419,10	3.231.531,16
Jahresüberschuss	0,00	0,00	34.814,79	34.814,79
Stand am 31.12.2013	2.000.000,00	1.967.950,26	-701.604,31	3.266.345,95

Kapitalflussrechnung

	2013	2012
	T€	T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	35	176
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	96	0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-89	23
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-15	-61
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-29	-52
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	1.211	-527
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-10	-75
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.199	-516
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlage- vermögens	0	115
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	307	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.101	0
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-794	115
+/- /	0	0
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	405	-401
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	202	603
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	607	202

Anhang

Allgemeine Angaben

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2013 wurde nach den allgemeinen Vorschriften gemäß den §§ 238 bis 256a HGB, den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 bis 288 HGB sowie den weiteren rechtsformspezifischen Vorschriften (§§ 150 bis 160 AktG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden gemäß den Bestimmungen des § 265 Abs. 2 HGB angegeben.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres.

Die Esterer Aktiengesellschaft, Altötting („**Esterer AG**“) übt nach dem Verkauf der Tochtergesellschaften in Vorjahren keine operativen Tätigkeiten mehr aus.

Form der Darstellung

Die Gliederung des Jahresabschlusses ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und werden im Einzelnen unter den Erläuterungen der Bilanzposten dargestellt.

Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Das **Anlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen im Berichtszeitraum ist für die Esterer AG in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zum Anschaffungspreis bzw. zum niedrigeren Markt- bzw. Kurswert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten abgegrenzte Zinsforderungen (T€ 22) sowie Kapitalertragsteuer (T€ 68).

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht enthalten.

Flüssige Mittel

Die Bewertung der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennwert.

Sonstige Wertpapiere

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Tageswert am Abschlussstichtag. Notwendige Abschreibungen bzw. Zuschreibungen wurden vorgenommen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Rückstellungen für Pensionen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen.

Die Berechnung der latenten Steuern auf den 31. Dezember 2013 ergab per Saldo einen zu bilanzierenden Passivüberhang in Höhe von T€ 47, woraus sich im Berichtsjahr eine Auflösung der passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 6 ergab, die sich als Steuerertrag ergebniserhöhend auf den Jahresüberschuss 2013 auswirkte.

Für die Berechnung wird grundsätzlich ein Steuersatz von 27,38 % herangezogen. Er ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und dem Gewerbesteuersatz von 11,55 %. Für die Berechnung der latenten Steuern, die auf unterschiedlichen Wertansätzen im Grundvermögen resultieren, wird aufgrund der Inanspruchnahme der erweiterten Grundstücks Kürzung gem. § 9 Satz 1 Nr. 1 Satz 2 GewStG ein Steuersatz in Höhe von 15,8 % (Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt.

Gezeichnetes Kapital

Das zum Nennbetrag angesetzte Grundkapital der Esterer AG ist in 16.500 nennwertlose Stückaktien (rechnerischer Wert € 121,21 pro Stückaktie) eingeteilt.

Genehmigtes Kapital: Die Hauptversammlung hat am 19.07.2011 über die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals Beschluss gefasst. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 18.07.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe

neuer, auf den Namen lautender Stückaktien einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu insgesamt Euro 1.000.000,-- zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

Ferner hat die Hauptversammlung am 19.07.2011 über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Beschluss gefasst. Der Vorstand wurde demzufolge bis zum 18.07.2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die insgesamt einen Anteil von 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, nach näherer Maßgabe des Beschlusses zu erwerben.

Bilanzverlust / Bilanzgewinn

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2013 in Höhe von T€ 35 ergibt sich ein Bilanzverlust von T€ 702.

Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2013 wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durchgeführt. Dabei wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 7 Jahren ein Rechnungszins von 4,22 % (Vorjahr 4,47 %) angesetzt. Als Rententrend wurden 1,50 % (Vorjahr 1,5 %) angenommen. Lohn- und Gehaltstrends waren wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen, da die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Eine Rückstellung für die Übernahme der Versorgungsempfänger aus der Unterstützungskasse der Maschinenfabrik Esterer AG und Gießerei GmbH e.V., Altötting, wurde ebenfalls auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Dabei wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 7 Jahren ein Rechnungszins von 4,22 % (Vorjahr 4,47 %) angesetzt. Als Rententrend wurden 1,50 % (Vorjahr 1,5 %) angenommen.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden als Rechnungsgrundlagen die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden unter Beachtung der Bestimmungen des § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden hauptsächlich für folgende Verpflichtungen gebildet:

	31.12.2013
	T€
Verpflichtungen AR-Vergütungen und aus dem Personalbereich	21
Sonstige Verpflichtungen und Wagnisse	45
	66

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten der Esterer AG

	Restlaufzeit		
	Insgesamt	unter 1 Jahr	über 5 Jahre
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	4	0
	(9)	(9)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6	6	0
	(5)	(5)	(0)
	10	10	0
	(14)	(14)	(0)

Die Esterer AG stellt keine Sicherheiten. Es bestehen zum Berichtszeitpunkt keine Bürgschaften und Abtretungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern in Höhe von T€ 4 (Vorjahr T€ 3) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestanden wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 172, Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von T€ 30 und Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen von T€ 30. Wie im Vorjahr sind keine Erträge aus Fremdwährungsumrechnung enthalten.

Neben der Vorstandsvergütung beinhaltet der **Personalaufwand** im Wesentlichen Aufwendungen für Altersversorgung mit T€ 16 (Vorjahr T€ 120). Die Esterer AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen** auf das Sachanlagevermögen betreffen in voller Höhe außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Grundstück in Höhe von T€ 78.

Die **Zinsaufwendungen** im Rahmen der Pensionsverpflichtungen betragen in diesem Geschäftsjahr insgesamt T€ 62 (Vorjahr T€ 68). Weder die Zinsaufwendungen noch die **Zinserträge** betreffen verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen. Wie im Vorjahr sind keine Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** des laufenden Jahres beinhalten einen Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von T€ 6.

Angaben zum Abschlussprüfer für die im Berichtszeitraum erfassten Honorare:

	1.1.-31.12.2013
	T€
Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen	11
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	9
Summe	20

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen mehr.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

André Fey, Dipl.-Betriebswirt (FH), Stuttgart

Mitglieder des Aufsichtsrats

Sonstige Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Alfred Schneider, Köln
(Vorsitzender)
Diplom-Kaufmann

/

Maximilian Esterer; Neuötting
(stv. Vorsitzender)
Diplom-Ingenieur

/

Karl-Heinz Berchter, Mönchengladbach
Geschäftsführer

Franz Röhrig Wertpapierhandelsgesellschaft AG, Frankfurt a.M.
Wohnungsgesellschaft des Rheinischen Handwerks AG, Köln,
(Vorsitzender)
RM Rheiner Management AG, Köln (stv. Vorsitzender)
Allerthal-Werke AG, Köln (stv. Vorsitzender)

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats, des amtierenden Vorstands und der früheren Mitglieder des Vorstands:

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum Gesamtbezüge in Höhe von T€ 31 (Vorjahr T€ 32,5) erhalten. Die Bezüge setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Teil (T€ 30) und einem erfolgsabhängigen Teil (T€ 1) zusammen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats belaufen sich für den Berichtszeitraum auf T€ 27 (Vorjahr T€ 27).

Ein früheres Mitglied des Vorstandes der Esterer AG erhielt im Berichtszeitraum insgesamt

T€ 59 (Vorjahr T€ 58) Pensionsbezüge. Für die laufende Pensionsverpflichtung gegenüber dieser Person ist per 31.12.2013 eine Rückstellung in Höhe von T€ 539 (Vorjahr T€ 553) gebildet.

Bestehen von Beteiligungen - Mitteilungen gemäß § 21 WpHG

Herr Maximilian Esterer, Deutschland, hat uns am 22. Dezember 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting, Deutschland, am 16. November 2010 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 5,152 % betragen hat.

Herr André Fey, Deutschland, hat uns am 22. Dezember 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting, Deutschland, am 11. November 2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 3,006 % betragen hat.

Die Firma Allerthal-Werke Aktiengesellschaft, Köln, Deutschland, hat uns am 18. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting, Deutschland, am 18. Dezember 2013 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 79,5879 % betragen hat.

Die Firma Scherzer & Co. AG, Köln, Deutschland, hat uns am 18. Dezember 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting, Deutschland, am 18. Dezember 2013 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0 % betragen hat.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben gemäß § 161 Satz 1 AktG erklärt, dass sie die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "**Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex**" nicht anwenden. Diese Erklärung ist im Internet unter www.esterer-ag.de veröffentlicht

Altötting, den 07.03.2014

Esterer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

André Fey

**Entwicklung der Posten des Anlagevermögens
(Bruttoanlagenspiegel)**

	Anschaffungskosten			31.12.2013 €
	01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a. Unbebaute Grundstücke	1.487.859,37	0,00	0,00	1.487.859,37
b. Außenanlagen	68.061,21	0,00	0,00	68.061,21
	1.555.920,58	0,00	0,00	1.555.920,58
II. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	95.169,05	1.101.416,92	278.682,40	917.903,57
	1.651.089,63	1.101.416,92	278.682,40	2.473.824,15

	Abschreibungen			31.12.2013 €
	01.01.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a. Unbebaute Grundstücke	0,00	77.597,13	0,00	77.597,13
b. Außenanlagen	19.376,11	0,00	0,00	19.376,11
	19.376,11	77.597,13	0,00	96.973,24
II. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	18.851,49	0,00	18.851,49
	19.376,11	96.448,62	0,00	115.824,73

	Buchwerte	
	31.12.2013 €	31.12.2012 €
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten		
a. Unbebaute Grundstücke	1.410.262,24	1.487.859,37
b. Außenanlagen	48.685,10	48.685,10
	1.458.947,34	1.536.544,47
II. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	899.052,08	95.169,05
	2.357.999,42	1.631.713,52

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 7. März 2014

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Udo Bäder, Wirtschaftsprüfer
ppa. Jürgen Bechtold, Wirtschaftsprüfer**

Versicherung des gesetzlichen Vertreters gemäß § 37 v Abs. 2 WpHG

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Altötting, den 07.03.2014

**André Fey
Vorstand**

Bericht des Aufsichtsrats der Esterer Aktiengesellschaft, Altötting über das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 - 31. Dezember 2013

Der Aufsichtsrat informiert mit diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 (Berichtsjahr).

Auch im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung überwacht.

Der Aufsichtsrat ist im Berichtsjahr vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang und die Lage des Unternehmens informiert worden. Aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands, insbesondere auch an den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat der Aufsichtsrat schriftlich und in drei Sitzungen im Geschäftsjahr Beschlüsse gefasst.

Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden durch den Aufsichtsrat überprüft und mit dem Vorstand erörtert und genehmigt. Es handelt sich dabei um angefallene Wertpapiertransaktionen. Ebenso waren allgemeine und besondere Risikosituationen der Gesellschaft Gegenstand von Erörterungen und Prüfungen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorhandensein und der Wirksamkeit eines der Größe des Unternehmens angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems befasst.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keinen Ausschuss gebildet.

Der Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 wurden durch die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 zum Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Stuttgart, geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. März 2014 Gegenstand der Beratungen, an denen der Abschlussprüfer teilgenommen und über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen berichtet sowie sämtliche Fragen des Aufsichtsrats beantwortet hat. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit Lagebericht geprüft, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 24. März 2014 den Jahresabschluss zum 31.12.2013 gebilligt und somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch die sich aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ergebenden Themen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand behandelt. Besonderes Augenmerk galt der Früherkennung von Risiken, insbesondere der Liquiditätssicherung.

Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung sowie die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Bericht des Abschlussprüfers enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Aufgrund des abschließenden Ergebnisses seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seinen unverändert intensiven Einsatz für das Unternehmen und die Führung der Esterer AG im Geschäftsjahr 2013.

Altötting, den 24. März 2014

Alfred Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Esterer AG